

⑩ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑩ DE 101 12 741 A 1

⑤ Int. Cl. 7:  
B 65 D 1/32  
B 65 D 1/10  
B 65 D 85/72  
B 65 D 83/00  
B 65 D 35/50

③ Unionspriorität:  
BO2000A 000126 09. 03. 2000 IT

⑦1 Anmelder:  
Valmar Izdelava Strojev In Preparatov Za Sladoled  
In Slaščice D.O.O., Nova Gorica, SL

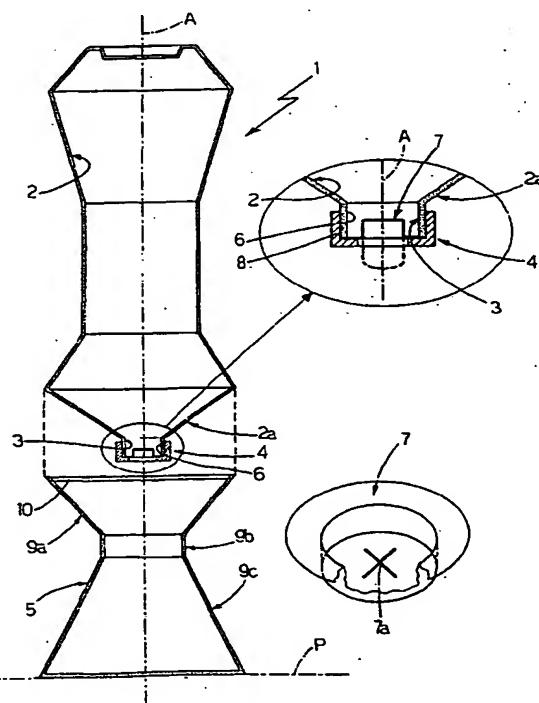
⑦4 Vertreter:  
Müller-Boré & Partner, Patentanwälte, European  
Patent Attorneys, 81671 München

⑦2 Erfinder:  
Jejčič, Valter, Nova Gorica, SI

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤4 Flakon zur Dosierung von Fluidmischungen mit hoher Dichte

⑤7 Flakon (1) zur Dosierung von Fluidmischungen mit hoher Dichte, dadurch gekennzeichnet, daß er aus einem im wesentlichen flaschenförmigen Behälter (2) besteht, der in Ruhestellung mit der Öffnung (3) nach unten abgestellt wird, und einen Auflagedeckel (5) besitzt, auf welchen das untere Ende (2a) des besagten Behälters (2) leicht abnehmbar aufgepaßt werden kann, wo sich die besagte Öffnung (3) befindet, wobei der Auflagedeckel (5) dazu vorgesehen ist, dauerhaft auf jeder beliebigen Ablagefläche (P) abgestellt zu werden und den Behälter (2) zu halten, wenn dieser nicht gebraucht wird; außerdem dadurch gekennzeichnet, daß er ein Dosierventil (4) besitzt, welches an der Öffnung (3) des besagten Behälters (2) angebracht ist, wobei das Dosierventil (4) wahlweise dafür sorgt, die besagte flüssige Mischung mit hoher Dichte durch die besagte Öffnung (3) hindurchfließen zu lassen.



BEST AVAILABLE COPY

## Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Flakon zur Dosierung von flüssigen Mischungen bzw. Fluidmischung mit hoher Dichte.

[0002] Insbesondere bezieht sich die Erfindung auf einen Flakon zur Dosierung von Lebensmittelmischungen mit hoher Dichte wie Sirup bzw. Saft, Marmeladen, Cremes usw., die normalerweise zur Verzierung von Eis und Süßspeisen verwendet werden; auf diese Verwendung nimmt die nachfolgende Abhandlung vornehmlich Bezug, ohne deshalb jedoch den Anspruch auf Allgemeingültigkeit aufzugeben.

[0003] Bekanntlich werden bei der Herstellung von Gebäck, Süßspeisen und Eis die Produkte mit Sirup, Marmelade, Creme oder ähnlichem verziert, welche allesamt in entsprechenden Flakons enthalten sind.

[0004] Da die Verzierung von Eis und Süßspeisen normalerweise von Hand unmittelbar vor dem Servieren derselben vorgenommen wird, müssen die Flakons, die diese Mischungen enthalten, so hergestellt sein, daß sie ein Ausbringen der gewünschten Menge des Produkts in relativ kurzer Zeit ermöglichen und gleichzeitig eine höchste Hygiene gewährleisten.

[0005] Derzeit sind verschiedene Flakons zur Dosierung von Lebensmittelmischungen auf dem Markt erhältlich, die allerdings zahlreiche Nachteile aufweisen.

[0006] Insbesondere existieren traditionelle Flakons, die entsprechend angefertigt sind, um mit dem Deckel nach oben auf einer beliebigen Ablage abgestellt zu werden, so daß sie den großen Nachteil besitzen, nach dem Umdrehen die darin enthaltene Lebensmittelmischung nicht sofort ausbringen zu können, wodurch sich die Zeit zur Verzierung bzw. Garnierung der Süßspeisen oder Eiszubereitungen erhöht. Diese Flakons haben darüber hinaus den großen Nachteil, daß kein vollständiges Ausbringen des Flascheninhalts möglich ist und die Mischung dazu tendiert, sich an den Wänden und auf dem Boden des Flakons abzulagern, wo sie leicht verderben kann.

[0007] In diesen Flakons ist der Deckel außerdem aufgeschräubt oder mittels eines Scharniers am eigentlichen Behälter befestigt, so daß beide Hände zum Öffnen des Flakons benötigt werden. Aufgrund dieser Lösung verzögert sich das Verzieren der Süßspeisen oder Eiszubereitungen zusätzlich, da sie den Benutzer dieser Flakons zwingt, bei jedem Öffnen derselben die Speisen auf einer Ablage abzustellen.

[0008] Es ist angebracht, darauf hinzuweisen, daß jeder Flakon sofort nach Gebrauch wieder verschlossen werden muß, um ein Verderben des Flakoninhalts zu vermeiden.

[0009] Andere Flakontypen sind hingegen so konstruiert, daß sie umgekehrt, das heißt direkt mit dem Deckel auf der Ablage abgestellt werden, um ein sofortiges Ausbringen der Lebensmittelmischung zu ermöglichen. Auch in diesem Fall jedoch ist der Deckel auf den Flakon aufgeschraubt oder mittels Scharnier am Behälter befestigt, so daß wiederum beide Hände zum Öffnen desselben benötigt werden.

[0010] Zweck der vorliegenden Erfindung ist es deshalb, einen Flakon zur Dosierung von Lebensmittelmischungen mit hoher Dichte herzustellen, der keinen der oben beschriebenen Nachteile besitzt.

[0011] Gemäß der vorliegenden Erfindung wird ein Flakon zur Dosierung von Fluidmischungen mit hoher Dichte hergestellt, der dadurch gekennzeichnet ist, daß er einen im wesentlichen flaschenförmigen Behälter umfaßt, der mit seiner Öffnung nach unten abgestellt werden kann, und darüber hinaus einen Auflagedeckel besitzt, auf den die Unterseite des besagten Behälters, wo sich die Öffnung befindet, leicht abnehmbar aufgepresst werden kann, wobei der Auflagedeckel so ausgeformt ist, daß er dauerhaft auf jeder beliebigen Ablagefläche abgestellt werden kann und den Behälter halten kann, wenn dieser nicht gebraucht wird.

[0012] Die vorliegende Erfindung wird nachstehend unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen beschrieben, die nur ein Ausführungsbeispiel darstellen und keine einschränkende Wirkung besitzen, wobei

Abschnitt 1 einen Querschnitt des erfindungsgemäßen Flakons zur Dosierung von Fluidmischungen mit hoher Dichte darstellt; Abschnitt 2 eine vergrößerte Darstellung eines Ausschnitts der Abb. 1 zeigt; Abschnitt 3 eine perspektivische Ansicht und teilweise Querschnitt eines Bauteils des in den Abb. 1 und 2 dargestellten Flakons zeigt.

[0013] Unter Bezugnahme auf Abb. 1 wird mit Nummer 1 der Flakon zur Dosierung von Fluidmischungen mit hoher Dichte in seiner Gesamtheit dargestellt. Insbesondere ist Flakon 1 dazu geeignet, Lebensmittelmischungen mit hoher Dichte, wie Sirup, Marmelade, Soßen, Cremes und ähnliches schnell und hygienisch auszubringen.

[0014] Flakon 1 umfaßt einen im wesentlichen flaschenförmigen Behälter 2, der dazu geeignet ist, mit der Öffnung 3 nach unten abgestellt zu werden; ein Dosierventil 4, das sich an bzw. entsprechend der Öffnung 3 des Behälters befindet und schließlich einen Trage- bzw. Auflagedeckel 5, auf welchen das untere Ende 2a des Behälters 2 leicht abnehmbar bzw. trennbar bzw. entkoppelbar aufgepresst werden kann, wo sich die Öffnung 3 befindet. Dieser Auflagedeckel 5 ist so ausgeformt, daß er dauerhaft auf jeder beliebigen Ablagefläche P abgestellt werden und den Behälter halten kann, wenn dieser nicht gebraucht wird, wobei er den Behälter mit seiner Längsachse A im wesentlichen senkrecht zur Ablagefläche P hält.

[0015] Im einzelnen ist der Behälter 2 aus elastisch verformbarem Kunststoff hergestellt, so daß er mit einer Hand allein leicht verformt werden kann, während das Dosierventil 4 dazu dient, den Behälterinhalt durch die Öffnung 3 nur dann ausfließen zu lassen, wenn der Behälter auch nur leicht gedrückt wird, das heißt, wenn auf den Behälter 2 ein leichter Druck von außen einwirkt.

[0016] Unter Bezugnahme auf die Abb. 1 und 2 weist das untere Ende 2a des Behälters 2 im wesentlichen die Form eines Konusstumpfes auf und endet in einer Muffe 6, die den Körper des Behälters 2 überragt, koaxial zur Längsachse A des Behälters 2 angeordnet ist und den Abschluß der Öffnung 3 des Behälters 2 bildet bzw. definiert. Das Dosierventil 4 ist direkt auf der Muffe 6 angebracht und besteht aus einer elastischen Membran 7, die so auf die Muffe 6 aufgepaßt ist, daß die Öffnung 3 des Behälters 2 verschlossen wird, sowie aus einem Arretierrohrkranz 8, der so auf die Muffe 6 aufgeschraubt ist, daß die elastische Membran 7 an bzw. entsprechend der Öffnung 3 in ihrer Position am Ende der Muffe 6 gehalten wird.

[0017] Unter Bezugnahme auf die Abb. 2 und 3 hat die Membran im wesentlichen die Form eines Beckens und ist auf das Ende der Muffe 6, das heißt an der Öffnung 3 des Behälters 2 aufgepaßt bzw. aufgebracht, wobei die Konkavität zur Innenseite des Behälters 2 hin gerichtet und in der Mitte mit einem durchgehenden Einschnitt 7a versehen ist, der vorzugsweise, aber nicht unbedingt die Form eines Kreuzes aufweist. Die Membran 7 ist außerdem aus Gummi, Latex oder einem ähnlichen, elastischen Material hergestellt und befindet sich normalerweise in einer Ruhe- oder Verschlußstellung, die der in Abb. 2 durch eine durchgehende Linie dargestellten Montageposition entspricht, wobei die Lippen des Einschnitts 7a sich berühren und auf diese Weise ein Auslaufen der im Inneren des Behälters 2 befindlichen Lebensmittelmischung mit hoher Dichte verhindern; die

Membran 7 ist darüber hinaus durch den Überdruck im Inneren des Behälters verformbar, der beim Zusammenpressen des Behälters 2 in einer Öffnungsposition entsteht, die in Abb. 2 mittels Strichlinie dargestellt ist, wobei die Konkavität der Membran 7 zur Außenseite des Behälters 2 hin gerichtet ist und die Lippen des Einschnitts 7a so auseinanderklaffen, daß ein Ausbringen der im Behälter 2 befindlichen Lebensmittelmischung mit hoher Dichte möglich ist.

[0018] Was den Auflagedeckel 5 anbelangt, dient dieser, wie bereits gesagt, dazu, dauerhaft auf jeder beliebigen Ablagefläche P abgestellt zu werden und ist so ausgeformt, daß er das untere Ende 2a des Behälters 2 aufnehmen kann, um diesen zu halten, wenn er nicht gebraucht wird, wobei er den Behälter mit seiner Längsachse A im wesentlichen senkrecht zur Ablagefläche P hält.

[0019] Unter Bezugnahme auf Abb. 1, besteht der im dargestellten Beispiel gezeigte Auflagedeckel 5 aus einem tassenförmigen Körper, dessen oberer, konusstumpfförmiger Teil bzw. Abschnitt 9a so nach außen divergiert, daß seine Form komplementär zum konusstumpfförmigen Teil bzw. unteren Ende 2a des Behälters ist, um den konusstumpfförmigen Teil des unteren Endes 2a aufnehmen zu können; des weiteren besteht er aus einem mittleren, zylinderförmigen Teil 9b, der so bemessen ist, daß die Muffe 6 mit dem Dosierventil 4 darin eingesteckt bzw. eingefügt werden kann; sowie aus einem unteren konusstumpfförmigen Teil 9c, der zum Boden des tassenförmigen Körpers hin divergiert, um die Ablagefläche auf der Ablagefläche P zu erhöhen.

[0020] Der Auflagedeckel 5 ist vorzugsweise, aber nicht unbedingt mit einer Ringdichtung bzw. Halteringdichtung versehen, die am bzw. entsprechend dem umlaufenden Rand anliegt bzw. angeordnet ist, der die Öffnung des tassenförmigen Körpers begrenzt; des weiteren ist er mit einem auf dem Boden des tassenförmigen Körpers aufgeklebten Element versehen. Dieses Klebeelement (nicht dargestellt) dient dazu, den Auflagedeckel 5 fest bzw. solidar mit der Ablagefläche P zu verbinden.

[0021] Die Funktion des Flakons 1 ist aus den obigen Beschreibungen leicht zu verstehen und bedarf daher keiner weiteren Erklärungen mehr.

[0022] Die Vorteile des Flakons 1 sind offensichtlich: im Gegensatz zu den derzeit gebräuchlichen Flakons muß der Flakon nicht mit beiden Händen geöffnet werden, wodurch sich die zur Verzierung von Eis oder Süßspeisen benötigte Zeit drastisch verkürzt.

[0023] Es versteht sich darüber hinaus, daß der hier beschriebene und abgebildete Flakon 1 geändert und abgewandelt werden kann, ohne den Rahmen der vorliegenden Erfindung zu verlassen.

#### Patentansprüche

1. Flakon (1) zur Dosierung von Fluidmischungen mit hoher Dichte, **dadurch gekennzeichnet**, daß er einen im wesentlichen flaschenförmigen Behälter (2) umfaßt, der in Ruhestellung mit der Öffnung (3) nach unten abgestellt wird und einen Trage- bzw. Auflagedeckel (5) besitzt, auf welchen das untere Ende (2a) des besagten Behälters (2) leicht abnehmbar aufgepaßt werden kann, wo sich die besagte Öffnung (3) befindet, wobei der Auflagedeckel (5) dazu vorgesehen ist, dauerhaft auf jeder beliebigen Ablagefläche (P) abgestellt zu werden und den Behälter (2) zu halten, wenn dieser nicht gebraucht wird.

2. Flakon gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er ein Dosierventil (4) besitzt, welches entsprechend der Öffnung (3) des besagten Behälters (2) angebracht ist, wobei das Dosierventil (4) wahlweise

dafür sorgt, die besagte Fluidmischung mit hoher Dichte durch die besagte Öffnung (3) hindurchfließen zu lassen.

3. Flakon gemäß Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der besagte Behälter (2) aus einem elastisch verformbaren Material besteht, so daß er leicht mit nur einer Hand verformt werden kann und daß das besagte Dosierventil (4) dazu geeignet ist, das im Behälter (2) enthaltene Produkt durch die Öffnung (3) nur dann herausfließen zu lassen, wenn auf den Behälter (2) ein leichter Druck von außen ausgeübt wird.

4. Flakon gemäß Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das besagte Dosierventil (4) eine elastische Membran (7) besitzt, welche als Verschluß der Öffnung (3) des besagten Behälters angebracht und mit einem durchgehenden Einschnitt (7a) versehen ist, wobei die besagte elastische Membran (7) sich normalerweise in einer Ruh- oder Verschlußstellung befindet, in welcher die Lippen des Einschnitts (7a) sich berühren und auf diese Weise den Durchfluß der besagten Fluidmischung mit hoher Dichte verhindern, wobei diese Membran sich durch äußeren Druck in eine Öffnungsposition verformen läßt, in welcher die Lippen des Einschnitts (7a) so voneinander beabstandet sind, daß ein Ausfließen der im Behälter (2) befindlichen Fluidmischung mit hoher Dichte möglich ist.

5. Flakon gemäß einem beliebigen der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der besagte Auflagedeckel (5) einen tassenförmigen Körper umfaßt, welcher einen oberen, konusstumpfförmigen Teil (9a) aufweist, der so zur Außenseite des tassenförmigen Körpers hin divergiert, daß er das untere Ende (2a) des Behälters (2) aufnehmen kann, daß er einen mittleren zylinderförmigen Teil bzw. Abschnitt (9b) besitzt, der vom Teil (6) des Behälters (2) aufgenommen werden kann, in welchem die besagte Öffnung (3) geschaffen wurde, und daß er einen unteren, konusstumpfförmigen Anteil (9c) umfaßt, der zum Boden des tassenförmigen Körpers hin divergiert, wobei der konusstumpfförmige Anteil (9c) geeignet ist auf die Ablagefläche (P) aufgestellt zu werden.

6. Flakon gemäß Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das untere Ende (2a) des besagten Behälters (2) im wesentlichen die Form eines Konusstumpfes aufweist und in einer Muffe (6) endet, die den Körper des Behälters (2) koaxial zur Längsachse (A) des Behälters (2) überragt und den Abschluß der Öffnung (3) bildet, wobei das besagte Dosierventil (4) auf die besagte Muffe (5) montiert ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

